

# Feldulme



Die Ulme ist für den Menschen schon lange ein wichtiger Baum. So war er z. B. für die alten Griechen ein Symbol des Todes und der Trauer und im keltischen Baumkreis findet man sie zwischen dem 12. – 24. Januar und 15. – 25. Juli. Ausserdem ist sie Namensgeber für Orte wie Ulm und wahrscheinlich auch Elm.

Mehrere Ulmensterben haben der Art über die Jahrtausende zugesetzt. 1918 wurde ein Schlauchpilz aus Ostasien nach Europa verschleppt. Dabei bleibt der Pilz am Ulmensplintkäfer kleben und wird so auf andere Bäume übertragen. Im Baum angekommen, wachsen die Pilzfäden in die Leitungsbahnen und verstopfen sie, wodurch der Baum vom Saft abgeschnitten wird. Dieser ersten Welle vielen bereits viele Ulmen zum Opfer, doch man schaffte es zur Mitte des 20. Jahrhunderts resistente Klone zu züchten.

Leider wurden bereits 1960 aggressivere Stämme desselben Pilzes aus Amerika und Asien zurück nach Europa importiert. Diese zweite Welle setzt den Ulmenbeständen fortan zu und sorgt dafür, dass es um ein Überleben der Ulmen sehr ernst steht. Seither wird das Holz wirtschaftlich auch kaum noch genutzt.

## Sommerzweig



**Zweig**  
wechselständig

**Blätter**  
eiförmig, am Blattgrund asymmetrisch, kleiner als Bergulme

## Winterzustand



**Zweige**  
schlank, braun, meist kahl, mit Korkflügeln

**Knospen**  
Knospen streng zweizeilig, mehrschuppig

## Rinde



**Rinde**  
junge Stämmchen braungrau, glatt, kurzrissig mit Korkleisten, später graubraun, längsrissig, rechteckig gefeldert

## Nuss



**Nuss**  
Spiegeleiähnliche Flügelnüsschen, flach, kahl, fast stiellos, anfangs grün, später gelb